Kostenlose

Schnelltests im

Schlosspark-

Center

Nordwestmecklenburger

können das Angebot in

Schwerin nutzen

### Höchste Inzidenz seit Pandemie-Beginn

Insgesamt 50 neue Corona-Fälle in Nordwestmecklenburg am Dienstag

Grevesmühlen/Wismar. Am gestrigen Dienstag hat das Gesundheitsamt des Landkriese insgesamt 50 Neuinfektionen in Nordwestmecklenburg gemeldet. Damit befinden sich aktuell 298 Menschen mit einer Infektion in Quarantäne. Hinzu kommen 1106 weitere Quarantänefälle als Kontaktpersonen beziehungsweise Reiserückkehrer. Die Inzidenz im Landkreis steigt um 31,2 auf 135,4. Das ist der bislang höchste Wert im Nordwestkreis

Unter den Fällen von gestern bildet sich entsprechend der Anzahl ein weites Feld ab: Betroffen ist der stationäre und mobile Pflegebereich mit insgesamt sechs Fällen (zwei Beschäftigte und vier Gepflegte).

Zudem gibt es zehn positive Fälle bei Kindern unter 13 Jahren. In vier Fällen wurden die Infektionen entdeckt, weil die Kinder Erkältungssymptome hatten und die Eltern sie wegen der verschärften Kita-Regelungen testen lassen mussten.

Die weiteren Neuinfektionen stammen alle aus familiären und beruflichen Umfeldern. Bei einem Lieferdienst für Essen sind nach einem bereits bekannten Fall drei weitere positive Kontaktpersonen in der Belegschaft dazugekommen

Wie schon in den letzten Tagen sind wieder viele Kinder in Quarantäne geschickt worden. Diesmal hat es die Kita in Renzow getroffen. Sechs Erzieherinnen und 30 Kinder aus der Kita und dem Hortbereich müssen bis 22. oder 23. April zu Hause bleiben, nachdem eine beschäftigte Person positiv getestet wurde.

Eine weitere Verfügung wurde für die Heinrich-Heine-Schule in Gadebusch erlassen nach zwei positiven Tests bei Kindern. Die Verfügung gilt für alle Lehrkräfte und Schüler der Klasse 2b, die am 8. oder 9. April im Unterricht waren, sowie für alle anderen Schüler der Klassenstufe 2, die am 8. April an der Schulspeisung teilgenommen haben. Hier gilt die Quarantäne bis 23. April. Ebenfalls betroffen sind Lehrer und Schüler der Klasse 5a, die am 12. April in der Schule waren. Sie müssen bis 26. April zu Hause bleiben.

#### OSTSEE-ZEITUNG

Grevesmühlener Zeitung

Fragen zum Abo?

**Tel.:** 03 81/38 303 015

Sie erreichen unsere Redaktion: Mo - Fr: 9 bis 18 Uhr, So: 11 bis 16 Uhr

**Tel.:** 03 881/78 78 10 **Fax:** 03 881/78 78 20 (Grevesmühlen)

038828/21086 (Schönberg) **E-Mail**:

grevesmuehlen@ostsee-zeitung.de

Leiter der Lokalredaktion: Michael Prochnow,

Tel.: 03 881/7878-10 **Stellvertreter:**Malte Behnk (-13)

Redakteure:

Juliane Schultz (-14), Jürgen Lenz, Tel.: 038828/5560

Wismarsche Straße 2, 23936 Grevesmühlen Am Markt 12, 23923 Schönberg

#### Regionaler Verlagsleiter:

Mathias Pries, Tel.: 03 841/415 60 **E-Mail**:

verlagshaus.grevesmuehlen@ostsee-zeitung.de

Anzeigenannahme: Tel: 0381/38303016

MV Media: Tel.: 03 81/365 250 Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr, Sonnabend: 7 bis 13 Uhr

# Endlich wieder Sport und Bingo in größeren Gruppen

Nach Impfungen im Pflegeheim in Schönberg geht es langsam bergauf.

Von Malte Behnk

Schönberg. Der Alltag, wie man ihn vor der Corona-Pandemie kannte, ist in der DRK-Wohnanlage "Am Oberteich" in Schönberg noch nicht wieder eingekehrt, obwohl die Bewohner und die Mitarbeiter zum größten Teil gegen das Virus geimpft sind. Drei Monate nach der letzten Injektion geht es nur langsam bergauf.

Die Ein- und Ausgänge sind nach wie vor so geschlossen, dass von außen geklingelt und auch von innen das Personal zum Öffnen gebeten werden muss. Aufgrund der Pandemie ist das noch immer vorgeschrieben. Wer mit einem Termin in die Wohnanlage eingelassen wird, muss einen Schnelltest auf das Coronavirus machen.

Den nimmt momentan der Oberstabsgefreite Marvin Mundt von Besuchern, aber auch von den Mitarbeitern der Einrichtung. Für drei Wochen war er zugeteilt und davor hat ein anderer Soldat das Testen übernommen. Marvin Mundt nimmt einen Abstrich aus dem Rachen und aus der Nase, gibt ihn in eine Lösung und tropft die auf einen Teststreifen. Nach 15 Minuten hat so jeder die Sicherheit, ob man sich angesteckt hat oder nicht. "Etwa 30 Tests mache ich so pro Tag ", sagt der Soldat, der sonst in Eutin stationiert ist. "Bisher war noch kein Positiver dabei", sagt er. Die Reglungen für Be such ein der Wohnanlage wurdenerst am 1. April etwas gelockert. Bis dahin durfte für 14 Tage nur eine Person als Besucher benannt werden. Jetzt ist es so, dass zwei Besucher pro Tag und Bewohner erlaubt sind. "Wir könnten auch vier zulassen, dass so etwas vorkommt ist aber sehr unwahrscheinlich", sagt Einrichtungsleiterin Silke Buchfink. Außerdem können Angehörige in Absprache mit den Wohngruppen auch Bewohner für Spaziergänge oder Ähnliches abholen.

Mehr Besucher im Haus würden auch mehr Aufwand bedeuten, was die Schnelltests am Eingang betrifft. "Momentan haben wir bis 16. April



Danny Buller, Entertainer aus Carlow, wird die Bewohner in der Wohnanlage "Am Oberteich" in Schönberg am 26. Mai mit Musik unterhalten. Er besuchte sie bereits im vergangenen Jahr.

FOTO: MICHAEL PROCHNO

noch Unterstützung von der Bundeswehr. Ob es danach aber so weitergeht, weiß ich gar nicht", sagt Silke Buchfink. Sie habe die Information bekommen, dass der Katastrophenschutz des Landkreises keinen weiteren Einsatz von Soldaten in Pflegeheimen vorsieht.

"Dann müssten wir wieder mit dem eigenen Personal testen. Das heißt, wir aus der Verwaltung würden das zum Teil übernehmen und das Pflegepersonal nach dem Dienst", sagt Buchfink und sieht hohe Belastungen durch Überstunden auf die Mitarbeiter zukommen. Es gebe auch die Möglichkeit, ein mobiles Testteam zum Beispiel von den Johannitern anzufordern. "Dann müssten wir aber nicht nur die Tests an sich zahlen, sondern auch für die Dienstleistung", so die Einrichtungsleiterin. Um das eigene Personal nicht zu belasten, könnten Besucher auch aufgefordert werden, einen negativen Test aus einem Testzentrum vorzulegen. "Das wäre jetzt auch schon mög-

lich, hat aber noch niemand gemacht", sagt Silke Buchfink. Tatsächlich läuft die Unterstüt-

zung der Bundeswehr in der Schönberger Einrichtung am 16. April aus, wie der Landkreis informiert. Eine Verlängerung sei aber bereits beantragt. Diese kann jeweils um maximal drei Wochen erfolgen, dann also bis zum 7. Mai. Die Signale von Seiten der Bundeswehr sind positiv, dass diese Verlängerung erfolgen kann. Auch der Landkreis weist aber darauf hin, dass das größer werdende Netz an Testzentren genutzt werden soll, auch um Tests direkt in den Heimen möglicherweise zu ersetzen. Darauf habe der Katastrophenschutz hingewiesen.

Dennoch hat sich durch das Impfen für die Bewohner der Wohnanlage schon ein bisschen zum Besseren gewendet. "Aktivitäten wie Gedächtnistraining, Sport mit dem Schwungtuch, Kegeln oder Bingo können jetzt wieder außerhalb der festen Kohorten aus den Wohngruppen stattfinden", sagt Pflegedienstleiterin Stefanie Glaser. "Da gab es teilweise schon Wiedersehensfreude, weil sich einige lange nicht getroffen hatten", sagt sie.

"Auch für den Herrentag am 13. Mai ist die Entwicklung gut", sagt Stefanie Glaser. "Da machen wir für die Herren aus dem Haus ein gemeinsames Frühstück, das nun stattfinden kann. Da die Männer in den Wohngruppen verteilt sind, wäre das sonst blöd gewesen", sagt die Pflegedienstleiterin.

Für die Mitarbeiter im Haus "Am Oberteich" hat sich nach den Impfungen allerdings noch weniger geändert. "Es müssen sich alle dreimal die Woche testen lassen – trotz Impfung. Es müssen auch alle den ganzen Tag über ihre Maske tragen – trotz Impfung. Das belastet vor allem, wenn es warm ist", sagt Stefanie Glaser. "Es ist aber auch für die Bewohner mit Demenz schwierig, dass das Gesicht bedeckt ist und sie nicht sehen, ob wir Lächeln. Das gilt auch für diejenigen, die schwer hören und sonst von den Lippen lesen."

Von daher wäre es schön, wenn irgendwann wieder ganz ohne Schutzmasken gearbeitet werden könnte. "Am wichtigsten wäre aber, wenn die Politik nicht so kurzfristige Umsetzungen neuer Verordnungen vorgeben würde", sagt Silke Buchfink. "Momentan werden immer wieder Verordnungen am Freitag oder Sonnabend veröffentlicht, die wir dann montags umsetzen sollen, auch wenn wir dafür neue Konzepte erstellen oder vorhandene überarbeiten müssen." Das könnte sich durch die Änderung des Infektionsschutzgesetzes eventuell verbes-

#### **Testhelfer gesucht**

**Die Bundesagentur für Arbeit** sucht Personen, die sich als freiwillige Tester melden möchten.

Der Kontakt erfolgt über die Hotline der Bundesagentur für Arbeit: 0800 4 555532 (gebührenfrei) montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr. Mehr Informationen: https://www.arbeitsagentur.de/

corona-testhilfe

Kurse für Testhelfer bietet das

Informationen unter 038 81 / 75 950

oder per Mail an info@drk-nwm.de.

DRK in Grevesmühlen an.

Grevesmühlen/Schwerin. Gut zu wissen, für alle die aus Nordwestmecklenburg zur Arbeit nach Schwerin pendeln oder in die nahe gelegene Landeshauptstadt fahren, weil sie dort Termine haben – im Schlosspark-Center gibt es jetzt auch ein Schnelltest-Zentrum, in dem kostenlos Corona-Schnelltests durchgeführt werden.

Es befindet sich im Wohn- und Geschäftshaus (Wittenburger Straße 16b) des Schlosspark-Centers Schwerin und wird von der Schlosspark-Apotheke und der Apotheke am Marienplatz gemeinsam betrieben.

Aktuell sind im Schweriner Center derzeit 40 Geschäfte des täglichen Bedarfs geöffnet, unter anderem Lebensmittelanbieter, Drogerien und Apotheken. Weitere 60 Geschäfte bieten derzeit Click & Meet an. In diesen 60 Geschäften können die Kunden nach vorheriger Terminvereinbarung im jeweiligen Geschäft mit negativem Schnelltest einkaufen.

**Kontakt** zu den Geschäften unter www.schlosspark-center.de.

#### IN KÜRZE

#### Eingeschränkte Erreichbarkeit

Grevesmühlen. Um die telefonische Erreichbarkeit des Landkreises Nordwestmecklenburg zu verbessern, sind dringende Wartungsarbeiten notwendig. Dazu wird es am heutigen Mittwoch am Standort Grevesmühlen von 13 bis ca. 14 Uhr und ab 15 bis ca. 16 Uhr am Standort Wismar zu kurzzeitigen Einschränkungen der telefonischen Erreichbarkeit kommen. Das Bürgertelefon des Landkreises ist heute deshalb auch nur bis 13 Uhr telefonisch erreichbar. Die Kreisverwaltung bittet die Bürger um Verständnis.

#### Unbekannte stehlen Arbeitsgeräte

Rehna. Bislang unbekannte Täter haben am Wochenende von einem Betriebsgelände in Rehna hochwertige Arbeitsgeräte gestohlen. Der Polizei zufolge wird der Schaden auf 100 000 Euro geschätzt. Der Diebstahl geschah im Zeitraum von Samstag (10. April) bis Montagmorgen (12. April) vom Gelände des Betriebes in der Schweriner Straße. Zeugen, die verdächtige Wahrnehmungen gemacht haben, werden gebeten, sich bei der Polizei in Gadebusch unter Telefon: 03886 / 72 20, bei jeder beliebigen Polizeidienststelle oder bei der Internetwache unter www.polizei.mvnet.de zu melden.

## Engelsläufer sammeln für Bernstorfer Hospiz

121-Kilometer-Marsch für einen guten Zweck: 4000 Euro für unheilbar Erkrankte in Nordwestmecklenburg übergeben

Bernstorf/Wismar. Was für eine Leistung: 121 Kilometer sind die "Engelsläufer" Christiane Lenz und Michaela Kairies für einen guten Zweck gelaufen, und zwar innerhalb von 27 Stunden. Das beeindruckende Ergebnis: 4000 Euro sind dabei zusammengekommen, die jetzt dem Hospiz Schloss Bernstorf übergeben wurden.

Schnelltests.

Am Ostersonntag und am Ostermontag haben sie die Strecke, die rund um die Hansestadt Wismar führte, zurückgelegt. Dabei mussten sie zusätzlich verschiedene Herausforderungen meistern. Dazu gehörte unter anderem, dass die beiden Frauen einen Kilometer lang zwei Ziegelsteine in den Händen tragen mussten. Streckenweise wurden sie begleitet von Mirco Lenz (100 Kilometer) und vom ehemali-

gen Europameister im Schwergewichtsboxen, Jens Tietze (12 Kilometer). Rund 80 Unterstützer hatten die Sportler, die als Engelsläufer auf die Strecke gegangen waren, mit dieser Aktion erreicht.

In der DRK-Wohnanlage "Am Oberteich" in Schönberg dürfen wieder mehr

Besucher empfangen werden. Oberstabsgefreiter Marvin Mundt machte

"Dafür haben wir über sechs Wochen Unterstützer gesucht und Klinken geputzt. Die größten Herausforderungen waren jedoch das Wetter, die schmerzenden Muskeln, die Kälte und der Schlafentzug bei diesem Mega-Marsch", sagt Michaela Kairies. Die beiden Frauen aus Wismar, die selbst in der Pflege arbeiten, möchten auch in Zukunft weiterhin für den guten Zweck laufen und sind aktuell dabei, einen Verein hierfür auf die Beine zu stellen. Wenn es die Corona-Situation zulässt, werden sie auch beim Sommerfest vom Hospiz Schloss Berns-



Mirco Lenz (v. l.) hatte die beiden Frauen unterstützt beim Laufen, Christiane Lenz (Engelsläufer), Sebastian Kairies (Tätowierte gegen Krebs), Michaela Kairies (Engelsläufer), Isabelle Röhr (Prokuristin Hospiz Schloss Bernstorf) und Wolfgang Röhr (Geschäftsführer Hospiz Schloss Bernstorf).

FOTO: HEIKO WRUCK

torf rund um das Schloss für den guten Zweck marschieren

ten Zweck marschieren. Der Spendenbetrag vom Ostermarsch ist für die Gäste des Hospizes Schloss Bernstorf bestimmt. Dort werden seit dem Jahr 2014 unheilbar Erkrankte in ihrem letzten Lebensabschnitt fürsorglich und liebevoll betreut. Schirmherrin des Hospizes, das dem Credo "Haus des Lebens" folgt, ist Kerstin Weiss, Landrätin des Landkreises Nordwestmecklenburg. "Für unsere Hospizgäste im Schloss Bernstorf ist die Spende der Engelsläufer sehr wichtig. Als Hospiz sind wir auch nach dem Gesetz verpflichtet, Spenden einzuwerben. Da sind wir für jede Zuwendung sehr dankbar und freuen uns riesig", sagt Wolfgang Röhr, Geschäftsführer des Hospizes Schloss Bernstorf.